© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Lepidopteren aus dem Indo-Malayischen Gebiet.

Von

H. Fruhstorfer, Berlin.

Huphina timnatha filia nov. subspec.

2 ♂♂ der timnatha Hew. aus Süd-Celebes differiren von einer grossen Reihe aus Nord-Celebes oberseits durch die weniger dicht blau bestäubten Hinterflügel.

Die Unterseite der Vorderflügel ist etwas heller, am Apex zeigt sich ein hellcitrongelber Fleck und die Hinterflügel sind mehr citron- als orangegelb bezogen.

Die submarginale Fleckenreihe der Hinterflügel ist bedeutend verbreitert und durchgehend citrongelb angeflogen, während in timnatha nur die drei unteren Makeln gelb erscheinen.

Stücke aus dem Norden und dem Osten von Celebes stimmen unter sich überein.

Timnatha vertheilt sich auf Celebes und seinen Satellit-Inseln wie folgt:

timnatha Hew. Toli-Toli, Nov. Dez. 1895. (H. Fruhstorfer leg.) Tondano, Nord-Celebes. Tonkean, Ost-Celebes 2 ♂♂, 2 ♀♀ ex Museo Dresden.

timnatha filia Fruhst. Samanga, S. Celebes, Nov. 1895. (H. Fruhstorfer leg.)

timnatha soror Fruhst. B. E. Z. p. 51, 52. 1899.
Sula-Mangoli, Octob. Nov. (W. Doherty. leg.)

timnatha filiola Fruhst. (l. c. p. 52.)
(Sula Besi, Octbr. Nov. (W. Doherty leg.)

Cyrestis periander vatinia nov. subspec.

Soc. entomol. 1. October 1901. Iris 1902. Taf. III, Fig. 6 ♂.

Diese überaus reizende Tonkinform lässt sich von javanischen Cyrestis periander horsfieldi Moore, welche allgemein bekannt ist, durch folgende Merkmale abtrennen:

Alle Flügel mit nur einer statt 2 weissen Linien im dunkleren Marginalsaum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Discalbinden aller Flügel gelb graubraun anstatt gelblich, alle Binden schmäler. Die anale Zone der Hinterflügel stark reduzirt und ebenso die submarginalen schwarzen Helmflecken.

Körper oberseits grau und weisslich wie in periander.

Noch auffallender weicht die Unterseite ab durch den compacteren und dunkleren und sehr breiten fast tiefschwarzen Marginalsaum und das fast völlige Verschwinden aller submarginalen Fleckenzeichnung. Vorderflügel 33—35 mm Länge.

Von der echten periander-F., welche ich in Mittelsiam wieder fand, differirt vatinia oberseits nur durch die reduzirte orangegelbe Analregion der Hinterflügel und die kleineren, submarginalen schwarzen Halbmöndchen.

Die Unterseite aller Flügel von vatinia ist etwas schmäler grauschwarz umsäumt.

Vatinia ist ausserdem mit 35 mm Vorderflügellänge stets grösser als periander-F. mit 32 mm und horsfieldi mit 32 mm Vorderflügellänge.

Die ♀♀ sind etwas grösser als die ♂♂, und die Zeichnungen auf den Flügeln sind etwas zierlicher und dünner.

Vatinia-♀♀ und überhaupt die ♀♀ der periander-Gruppe, sind prozentuell nicht so selten wie ♀♀ von weissen oder gelben Cyrestis. Auf Java fing ich während vieler Jahre nur 2 oder 3 ♀♀ von Cyrestis lutea Zink. und. nivea Zink., während sich von vatinia in ganz kurzer Zeit schon 10—15 ♀♀ erbeuten liessen.

Die Arten der Cyrestis nivea- und lutea-Gruppe finden sich fast ausnahmslos auf nassen Erdstellen oder dem Ufersand der Flüsse, wo sie sich mit prall ausgespannten, mit etwas nach unten geneigten Flügeln setzen, so dass sie aussehen als wären sie auf die alte englische Manier gespannt.

Die Formen der periander-Gruppe, soweit ich sie beobachten konnte, lieben dagegen den eigentlichen Wald. Bei Palabuan an der Südküste Java's fing ich einmal eine grössere Anzahl in einem Urwalde, in dem ein von den Felsen herabrauschender Wildbach eine natürliche Lichtung geschaffen hatte. Dort flogen die zierlichen Falter an einem gewitterschwülen Vormittag, wenn die Regen für kurze Zeit ausgesetzt hatten, langsam von Strauch zu Strauch schwebend, um die kurzen Sonnenblicke im Gaukelspiel in der Luft geniessend auszunutzen.

Die zarten Falter waren sehr leicht zu fangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aus der periander-Gruppe sind zur Zeit folgende Lokalrassen bekannt:

periander F. Mant. Ins. II p. 9. 1787.
Don. Ins. Ind. A. 37. f. 1. 1900 Godart Enc. Meth. IX. p. 362, 1823. Distant Rhop. Malay. p. 443, t. 41. f. 10. Moore, Lepid. Indica p. 61, t. 308, f. 2, ♂ Birma, fig. 2 u. ♀ Siam.
C. themire Honrath, B. E. Z. 1884 p. 398 t. 10 f. 5 Malay. Halbinsel.
Siam, Muok-Lek 1000′, Januar 1901. H. Fruhstorfer leg.
Tenasserim, Mergui Archipel (Moore) Perak, Malay. Halbinsel (Coll. Fruhstorfer) Penang (Distant.)

periander horsfieldi Moore. Lep. Ind. p. 62 Vol. IV, 1900. (-periander Fruhst. B. E. Ztg. 1899 p. 18.)
Ost- und West-Java bis 1500′ Höhe besonders bei Palabuan. Januar 1892 (H. Fruhstorfer leg.).

periander enganica nov. subspec.
periander Doherty I. A. S. of Bengal p. 26. 1891.
periander Fruhst. B. E. Z. 1899 p. 18.
Die Engano-Rasse, welche ich **enganica** benenne (weil mir Moore mit dem Vergeben des Namens meines verstorbenen Freundes und grösseren Collegen Doherty für eine Cyrestis zuvorgekommen ist), lässt sich leicht abtrennen von periander und horsfieldi. Doherty schreibt nämlich: Aehnelt der Malakkaform, aber noch dunkler, viel dunkler als selbst die Tenasserim-Rasse, welche vielleicht eine besondere „Variety“ sein könnte. Eine gemeine Art im höheren Wald.
Patria: Engano.

periander dohertyi Moore.
-Apsithra dohertyi Moore, Lep. Ind. l. c.
Sumbawa.

periander siamensis Fruhst.
Soc. Ent. 1898, B. E. Z. 1899 p. 18.
Patria ignota.
Diese eigenthümliche Subspecies, welche sich durch ihr Aussehen am weitesten von periander entfernt, beschrieb ich 1898 ganz kurz nach einem Exemplar im British Museum und einem zweiten ♂, mit der Bezeichnung: „Siam“, welches sich in meiner Sammlung befindet. Letzteres Exemplar kaufte ich vom Händler Heyne, welcher mir Siam als Ursprungsland bezeichnete.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Name siamensis ist unglücklich gewählt, weil sich mittlerweile herausstellte, dass die typische periander in Siam vorkommt, wo ich sie in 2 oder 3 Exemplaren auch wieder auffand und dann weil die Lokalität Siam für die eigenthümliche Lokalrasse sehr angezweifelt werden muss. Siam ist zwar sehr gross und die Formen des nördlichen Gebietes, der gebirgigen Shanstaaten wohl ganz verschieden von jenen des südlichen alluvialen und litoralen Flachlandes, aber trotzdem halte ich es für unwahrscheinlich, dass die als siamensis beschriebene Rasse in Siam vorkommt.

Vielleicht stammt die fragliche Form aus Assam (vide Marshall und de Nicéville f. 255, 1886), wo periander nach Kirby auch vorkommen soll oder Tenasserim (vide Doherty's Bemerkung unter enganica), oder einer der Inseln südlich von Singapore.

Cyrestis wernickei Stdgr., welche Moore glattweg als Synonym zu periander zieht, hat mit periander gar nichts zu thun. Ein Synonym ist wernickei freilich, aber von earli Dist., welche wiederum die Perak-Lokalrasse der siamesischen Cyrestis cocles F. vorstellt

vide Iris p. 274, Heft II, 1901.

periander vatinia Fruhst.

Tonkin, Than-Moi, Juni-Juli 1899.

periander martinus nov. subspec.

Herr Hofrath Martin sandte mir eine weitere periander-Form aus Sumatra und zwar die dunkelste von allen. Es ist möglich, dass diese Form, welche ich periander martinus nenne, der enganica sehr nahe steht. Enganica liegt mir in natura leider nicht vor, aber bei der grossen Differenzirung, zu welcher alle Species besonders auf den Satellit-Inseln von Sumatra neigen, ist schon von vornherein anzunehmen, dass sich kleine Abweichungen ergeben werden.

Martinus hat denselben Flügelschnitt wie horsfieldi von Java, nur sind oberseits beide Flügel dunkel rauchbraun bezogen. Weiss bleibt nur eine schmale Submarginalbinde. Die gelblichen Medianbinden aller Flügel sind breiter als in Java-Exemplaren.

Die Unterseite kommt jener von horsfieldi ziemlich nahe, nur sind die gelblichen Medianbinden etwas deutlicher angelegt.

Beschreibung nach einem Exemplar aus Bohorok, Sumatra, gefangen im Februar 1894 von Dr. Martin, 3 ♂♂ aus Deli. Coll. Fruhst.

♂-Vorderflügellänge 22 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cethosia cydippe cleanthis nov. subspec.

Der ♂ steht sehr nahe damasippe Feld. von Neu-Guinea, hat aber durchgehend eine schmälere, weisse Subapicalbinde der Vorderflügel und grössere, weisse Submarginalpunkte. Auf den Hinterflügeln zeigt sich eine deutliche Reihe von gelben Submarginalflecken, ähnlich wie in cydippe woodlarkiana Fruhst.

Die Unterseite ist etwas weniger bunt als in woodlarkiana, die grünen Discal- und Basalbinden, welche woodlarkiana auszeichnen sind jedoch auch in cleanthis vorhanden.

Das ♀ differirt vom damasippe-♀ von Neu-Guinea durch den graugrünen anstatt braunroten Basaltheil aller Flügel und durch eine sehr distincte Submarginalreihe von weissen, länglichen Flecken und einer äusserst zierlichen Serie von weissen Marginalhalbmonden. Die Vorderflügelbinde ist wie im ♂ sehr schmal.

Cleanthis-♀ ist grösser als woodlarkiana-♀, hat mit diesem die dunkle Färbung der Flügel gemeinsam, dagegen fehlt aber der orange Anflug, welcher woodlarkiana-♀ ein so liebliches Aussehen verleiht.

Patria: Kiriwina, Trobriand Insel.

Cethosia cydippe alkmene nov. subspec.

Das ♀ nähert sich durch die dunkelrothe Färbung der Vorderflügelbasis und der Art der Flügelumrahmung C. insulata Butl., von den Key-Inseln. ist aber von dieser durch die mehr als die Hälfte schmälere, weisse Subapicalbinde der Vorderflügel verschieden.

Die Unterseite gleicht jener von damasippe Feld. aus Neu-Guinea. Die ♀♀ aber kommen wieder cleanthis-♀ sehr nahe, von denen sie durch die etwas breitere, weisse Subapicalbinde der Vorderflügel und durch die beinahe schwarzgrüne, also hellere Grundfarbe der Flügel abweichen.

Die ♀♀ von alkmene sind auch kleiner als jene von cleanthis. Auf diese Weise bildet also der ♂ ein Mittelglied zwischen insulata Butl. und damasippe Feld., das ♀ hinwiederum einen Uebergang von woodlarkiana-♀ zu cleanthis-♀.

Patria: Fergusson, d'Entrecasteaux Insulae.

Delias agostina annamitica Fruhst. Soc. Ent. Octbr. 1901.

Patria: Plateau von Lang-Bian, 5000′ Süd-Annam, Flugzeit: Februar 1900.

♂-Apex und -Costalsaum der Vorderflügel breiter und intensiver schwarz bezogen als bei agostina Hew. von Sikkim.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterflügel-Marginalsaum ebenfalls breiter schwarz gesäumt. Unterseite: Alle schwarzen Binden und Flecken beider Flügelpaare ausgedehnter. ♀-Vorderflügel - Oberseite heller als agostina-♀ mit deutlichen grauweissen Internervalstreifen, Hinterflügel schmäler schwarz gesäumt, aber mit 5 ganz von Schwarz umgebenen und vom Aussenrand abgerückten weissen Submarginalflecken, welche in agostina stets gelblich sind und mit dem weissen Aussensaum zusammenfliessen.

Hinterflügel bleich hellgelb, niemals orange wie in agostina und unterseits canariengelb mit ebenfalls schärfer schwarz abgeprägten weissen Marginalflecken.

Wahrscheinlich eine Trockenzeitform, die aber sonderbarer Weise im ♂ dunkle bestrahlte Vorderflügel zeigt, während ♀♀ die normale Färbung behielten.

Delias agostina infumata nov. subspec.

Patria: Tandong, Tenasserim, 4000′ im Mai 1901.

1 von mir in Tenasserim gefangenes ♀ unterscheidet sich von solchen aus Sikkim durch die fast ganz schwarzen Vorderflügel, auf denen alle grauen Adnervalstreifen fehlen und nur die Zelle noch etwas hellgrau erscheint.

Die Hinterflügel sind etwas heller gelb und halten in der Farbe die Mitte zwischen agostina und annamitica, sind aber breiter schwarz umsäumt.

Unterseite: Die Vorderflügel breiter grau bezogen, weshalb die weissen Zwischenrippenflecken schmäler erscheinen. Hinterflügel ebenfalls heller gelb mit breiterem schwarzen Marginalsaum.

♂ mir unbekannt.

Delias annamitica hat in ihrer Lebensweise etwas Aehnlichkeit mit Delias dorylaea altivaga Fruhst von den Hochgebirgen Javas. Beiden gemeinsam ist eine, für die Delias ungewöhnlich rasche, reissende Flugart, auch halten sie sich gerne in für das Netz fast unerreichbarer Höhe.

In Süd-Annam hatten sich Delias annamitica den Gipfel eines abgeholzten, mit ein paar Eingebornenhütten bebauten Hügel zum Tummelplatz für den Hochzeitsflug auserkoren.

Die schnellflügligen Falter kamen aus dem nahen Walde und flogen über ein sumpfiges, nur spärlich mit Strauchwerk bewachsenes Moor und schossen dann plötzlich bergan, hoch über die Grasdächer der Behausungen hinweg. Nur wenn sich gelegentlich ein Falter brünstig suchend verirrte, konnten ihn meine Jäger erhaschen und dauerte es über

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1 Stunde bis wir 3 ♂♂ und 4 ♀♀ zusammen hatten, obgleich wir zu Dreien danach jagten.

Tachyris cardena perakana nov. subspec.

(Appias cardena Dist. Rhop. Malay. p. 316, Taf. 33, Fig. 3 ♂. Tachyris cardena Butl. A. M. Nat. Hist. 1898 p. 467).

2 ♂♂ meiner Sammlung und Distants wohlgelungene Figur differiren von cardena Hew. aus Nord-Borneo auf der Hinterflügel-Unterseite dadurch, dass nur der Analwinkel schwarz bestäubt ist und der in cardena gelbe Analsaum durch einen orangefarbenen von geringerer Ausdehnung ersetzt wird.

Cardena zerfällt demnach in folgende z. Z. bekannte Subspecies:

cardena Hew. Nord-Borneo.

cardena hagar Vollenh. 1 ♂ Nov. 91. Dr. Martin leg. ca. 30 ♂♂ aus der Sammlung des Herrn Huwe hier. Kleiner, Hinterflügel-Unterseite etwas dunkler und breiter gesäumt, sonst weniger verschieden von cardena als

cardena perakana Fruhst. 2 ♂♂ Perak.

Tachyris hombroni sulanorum nov. subspec.

4 ♂♂ von den Sula-Inseln differiren von 2 ♂♂ aus Celebes durch den verschmälerten und heller gelben Basalfleck der Hinterflügel-Unterseite.

Bei 2 ♀♀ verbreitert sich die braunschwarze Umrahmung beider Flügel auf Kosten der weissen Grundfarbe, so dass in der Vorderflügel-Mitte nur eine kleine Stelle weiss bleibt.

4 ♂♂ von Sula-Mangoli, October, November. W. Doherty leg.

2 ♀♀ Sula-Mangoli von Staudinger gekauft.

Tachyris hombroni Lucas ♂ aus Tombugu, Ost-Celebes.

Ribbe 1883 und H. Kühn 1885 leg. gehörten wahrscheinlich einer weiteren neuen Subspecies an.

Das ♂ ist kleiner als solche von Tondano, Nord-Celebes, mit schmäler schwarz umsäumten Flügeln.

Die schwarze Nervalbeschuppung der Flügelunterseite ist ebenfalls geringer entwickelt. Vielleicht ist dieser Ost-Celebes-♂ in einer Trocken-Periode gesammelt. Sollten auch die ♀♀ abweichen, so könnte für ostcelebische hombroni der Name **tombugensis** eingeführt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wir kennen demnach:

hombroni Luc. Tondano (Nord-Celebes, Coll. Fruhst.) Süd-Celebes Rothschild Iris 1892 p. 441 (dieselbe?).

hombroni tombugensis Fruhst. Ost-Celebes.

hombroni sulanorum Fruhst. Sula-Mangoli, Sula-Besi?

Potamis ambica miranda nov. subspec.

Der nächste Verwandte meiner neuen Subspecies ist den Entomologen vertraut unter der Bezeichnung: Apatura namouna Doubl. Moore hat nun ermittelt, dass Potamis Hübner 1806 ein Jahr älter ist, als Apatura Fab. 1807 und dass Kollar (ebenfalls ein Jahr früher als Doubleday) bereits 1845 eine namouna Verwandte als ambica von Kashmir beschrieben hat.

Es ist nur bedauerlich, dass Moore, dessen gutes Auge für Artunterscheidung sehr wohl bekannt ist und welcher sich durch seine Vorliebe für historisch-entomolog. und bibliographische Untersuchungen ein ebenso grosses Verdienst erworben hat, wie durch seine übersichtliche, wenn auch nicht fehlerfreie Gruppirung der Danaiden und Euploeen und vieler anderer speciesreicher Gruppen, sich auf jede Weise der neuen Nomenclatur verschliesst.

Dadurch gerät Moore in Unsicherheit und Inconsequenzen mit Bezeichnungen und begeht stets den Irrthum sowohl gute Localracen wie nur individuelle Abweichungen mit demselben unglücklichen Epitheton „variety“ zu versehen. In starrem Festhalten am Althergebrachten kennt er nur „species“ und „varities.“ Zu ersterer wird jede wenn auch noch so unbedeutende Lokalform erhoben und häufig genug auch zufällige Aberrationen.

Auf unsere Potamis zurückgreifend, erwähnt Moore ambica vom Himalaya, Assam (Naga, Chin- und Shan-Hills) und Siam.

Später citirt Moore:

Variety 1. Apatura bhavana pl. 191, Fig. 1 c. Dies ist eine Subspecies, von der Moore das Vaterland nicht nennt.

Variety 2 aus Kashmir. Dies ist die typische ambica, welche Koll. auch von Kashmir beschrieben hat.

Variety 3. Apatura zanoa, aus Darjeeling nur eine individuelle Abweichung mit breiter brauner Marginalbinde der Vorderflügel-Unterseite.

Nach geographischen Gesichtspunkten geordnet verhalten sich die namouna Verwandten jedoch wie folgt:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ambica ambica Koll. Kashmir.

ambica namouna Doubl. Sikkim, Assam, Oberbirma Sumatra (Coll. Fruhst.).

ambica bhavana Moore. Regenzeitform? N. E Bengalen, Buxa, Bhutan (teste de Nicéville Butt. of. India p. 51).

♂ ab. zanoa Hewitson.

Dazu kommen noch zwei neue Lokalracen.

ambica miranda Fruhst. Siam. Shan-States (Moore?).

ambica claribella Fruhst. Tonkin.

Miranda ♂ und ♀ aus Siam differiren von amouna aus dem continentalen Indien (von welcher sich namouna aus Sumatra auffallenderweise eigentlich nur durch seine Kleinheit unterscheidet, von der aber möglicherweise doch das ♀ verschieden ist) durch das Auftreten von 2 costalen und 2 analen rothorangefarbenen Flecken, welche der schwarzen Medianbinde der Hinterflügel aufliegen.

Hinterflügel-Unterseite mit etwas breiterer und reichlicher braun gezähnter Medianbinde.

3 ♂♂ 1 ♀ aus Muok-Lek, 1000′ Januar 1901, Mittel-Siam. (H. Fruhstorfer leg.)

Potamis ambica claribella nov. subspec.

Vorderflügel: Die weissen Apicalflecken breiter, die Medianbinde dagegen schmäler als in namouna.

Hinterflügel: Braune Medianbinde der Unterseite mindestens doppelt so breit als in namouna und etwas breiter als in miranda.

Der Apex der Vorderflügelspitzen und der Habitus im allgemeinen grösser als in Sikkim- und Siam-Exemplaren.

2 ♂♂ Than-Moi, Juni, Juli 1900, 1000′ Nord-Tonkin. (H. Fruhstorfer leg.)

Thaumantis aliris lathyi nov. subspec.

Herr Lathy machte mich darauf aufmerksam, dass die von mir in Tonkin gefangene und als intermedia Crowley in den Handel gebrachte Thaumantis nicht identisch sei mit typischen intermedia aus Birma, sondern einer sehr gut unterschiedenen Lokalrasse angehören.

Ich mache mir das Vergnügen, die überaus prächtige Form **lathyi** zu benennen. Lathyi ist zunächst kleiner und dunkler in der Färbung, die Apicalflecken der Vorderflügel sind bläulich anstatt weiss, und die weisse Querbinde der Vorderflügel ist viel schmäler als in intermedia.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf den Hinterflügeln erscheint der gelbliche Anflug am Apical- und Analtheil reduzirt, dagegen verbreitert sich die von der Flügelmitte ausgehende schwarze, mediane Zone.

Auf der Hinterflügel-Unterseite ist das braune Medianband tief eingekerbt, während es in intermedia fast gradlinig verläuft; alle Ocellen sind grösser und die obere Ocelle ist von einer sehr breiten, tiefeingeschnürten weissen Binde nach innen begrenzt.

Patria: Than-Moi, Juni—Juli 1900. Nord-Tonkin Chiem-Hoa, im Gebiet des Weissen Flusses, Mittel-Tonkin August 1900.

Tachyris nero hainanensis nov. subspec.

Eine grosse Anzahl nero von der Insel Hainan, welche ich in London sehen konnte, sowie zwei Exemplare meiner Sammlung zeichnen sich von anderen Lokalformen dieser schönen Pieride durch eine besonders hellrothe Färbung aus.

Unterseite: Am Apex der Vorderflügel erscheint eine hellgelbe Region und die Hinterflügel tragen eine deutlich abgesetzte, weisslich gelbe Submarginalbinde. Innerhalb dieser Binde ist die ganze Flügelfläche schwarz bestäubt.

Patria: Hainan, Five Finger Mountains, Whitehead leg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Lepidopteren aus dem Indo-Malayischen Gebiet 169-178